

Aktuelle Schullandschaft im Kreis Hildesheim: Wie sich die Schülerzahlen entwickeln und was das **bedeutet**

Kreis Hildesheim - Die Schullandschaft im Kreis Hildesheim ist immer im Fluss: Wie sich aktuell die Schülerzahlen verteilen, welche Schulen besonderen Zulauf haben und welche Herausforderungen Stadt und Kreis Hildesheim als Träger in den kommenden Jahren meistern müssen.



Der Neubau des Gymnasiums Sarsseck ist derzeit das größte Bauprojekt in der Schullandschaft im Kreis Hildesheim. Foto: Heiko Stamppe

Kreis Hildesheim - Die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen in Stadt und Landkreis Hildesheim sind weitgehend stabil, an den meisten steigen sie – auch durch geflüchtete Kinder und Jugendliche. Aus unterschiedlichen Gründen kommen auf die Schulträger aber erhebliche Investitionen zu, zum einen, weil manche Gebäude aus den Siebziger Jahren stammen und sanierungsbedürftig sind, zum anderen, weil sich die Schulkonzepte seitdem stark verändert haben. Das geht aus dem aktuellen Schulentwicklungsplan des Landkreises Hildesheim hervor. Der betrachtet alle 23 weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Kreises und der Stadt Hildesheim. Nicht berücksichtigt sind weitere elf Schulen freier Träger, darunter die kirchlichen Gymnasien, die in Hildesheim eine große Rolle spielen, und vier Förderschulen.

An 17 von 23 Schulen sind die Schülerzahlen gestiegen – auch wegen Kindern aus der Ukraine

An 17 der 23 staatlichen Schulen sind die Schülerzahlen im Schuljahr 2022/23 sogar gestiegen. Das hängt auch mit der Aufnahme von zahlreichen geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine zusammen. Die Kreisverwaltung nennt den Aspekt zum Beispiel beim Goethegymnasium in Hildesheim.

Schülerzahlen: Die steigenden Schülerzahlen liegen nicht nur an den Flüchtlingskindern, sondern auch an einem Anstieg der Geburtenzahlen. Auf der Kippe steht derzeit keine Schule. Wo es Rückgänge gibt, sind sie moderat.

Auffällig sind auf der anderen Seite einige deutliche Steigerungen. So erlebt das städtische Scharnhorstgymnasium in Hildesheim einen anhaltenden Boom: Die Zahlen der Fünftklässler sind von 82 im Schuljahr 2020/21 auf 120 und 125 in den beiden vergangenen Schuljahren geklettert. In der Harsumer Molitoris-Schule ist die Gesamtschülerzahl im vergangenen Schuljahr um knapp 30 Mädchen und Jungen auf 717 gestiegen – das dürfte vor allem auf die Einrichtung des dortigen Gymnasialzweiges zurückzuführen sein.

Schülerzahlen (ohne freie Träger)

Suche in Tabelle

Schulform	Schuljahr 22/23	Vorjahr	Veränderung
Gymnasien			
Alfeld	928	941	-13
Himmelsthür	959	957	2
Michelsenschule	825	800	25
Sarstedt	864	843	21
Scharnhorst	810	726	84
Goetheschule	829	844	-15
Oberschulen			
Bockenem	403	401	2
Harsum	717	690	27
Lamspringe	203	197	6
Nordstemmen	243	263	-20
Ottbergen	327	331	-4
Sarstedt	340	339	1
Söhle	393	385	8
Delligsen (inkl. Duingen)	236	221	15
Hauptschulen			
Alfeld	225	207	18
Geschwister Scholl, Hi	481	443	38
Realschulen			
Alfeld	563	572	-9
Himmelsthür	577	565	12
Renataschule, Hi	498	516	-18
Gesamtschulen			
Bad Salzedtfurth	757	707	50
Gronau	1.114	1.087	27
Robert Bosch, Hi	1.429	1.428	1
Oskar Schindler, ...	473	454	19

IGS Bad Salzdetfurth etabliert sich

Im Aufwind ist auch die IGS in Bad Salzdetfurth. Sie war mit Problemen gestartet, deswegen erweiterte der Landkreis Hildesheim den Schulbezirk auf weitere Gemeinden. Nun kommt die Verwaltung im Schulentwicklungsplan zu folgendem Fazit: „Ob die Steigerung allein auf die Erweiterung des Schulbezirkes oder auch die zunehmende Anerkennung der Schule zurückzuführen ist, kann statistisch nicht belegt werden. Jedenfalls ist die Steigerung erfreulich und die Schule auf einem guten Weg, was die erreichte durchgehende Vierzügigkeit im Sekundarbereich I auch deutlich zeigt.“ Generell haben die Gesamtschulen im Kreisgebiet noch Aufnahmekapazitäten, so die Einschätzung der Kreisverwaltung. Die Einrichtung einer weiteren IGS oder KGS ist daher nicht geplant. Am beliebtesten ist nach wie vor die Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim. Sie registriert alle Jahre wieder mehr Anmeldungen als Plätze.

Raumbedarf: Der Landkreis Hildesheim hat an seinen Schulen schon einige Großprojekte am Laufen oder in der Planung: vom Neubau des Gymnasiums Sarstedt über den geplanten Um- und Anbau der Michelsenschule bis hin zur nötigen Sanierung des Hildesheimer Berufsschulzentrums, das höchstwahrscheinlich mit einem (Teil-)Neubau einhergehen wird. Daneben könnten noch erhebliche weitere Investitionen auf Stadt und Landkreis Hildesheim zukommen. Denn der größte Teil der weiterführenden Schulen hat einen erhöhten Raumbedarf angemeldet – zum einen, weil die Gymnasialzeit wieder auf 13 Jahre gestiegen ist (G9), nachdem die Kapazitäten zwischenzeitlich dem verkürzten G 8-System angepasst waren.

Außerdem wird der Ruf aus vielen Schulen nach weiteren Differenzierungsräumen lauter – die Pädagogik von heute passt nicht mehr zum Raumangebot von gestern. Schließlich steht noch in einer Reihe von Schulen eine Modernisierung von Fachräumen für Naturwissenschaften an.